©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1956*)

Von
Alfred Marks.

Das im Jahre 1955 erschienene Schrifttum zur Geschichte Oberösterreichs verzeichnet der Bericht von A. Marks[1]). Auf dem Gebiet der Quellenpublikation sind im Berichtsjahr mehrere Arbeiten zu nennen. In der Reihe der von der Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Weistümer erschien ein zweiter Band oberösterreichischer Weistümer[2]). Die für die Bearbeitung geltenden Richtlinien erläuterte in einem Beitrag Helmuth Feigl[3]). Erich Trinks veröffentlichte eine weitere Lieferung des Urkundenbuches, dessen Bearbeitung damit bis zum Jahre 1399 gediehen ist[4]). Das groß angelegte Linzer Regestenwerk erfuhr durch die vierte Aussendung eine Vermehrung um 22 Bände[5]). Georg Grüll[5a]) gibt eine Übersicht über die genealogisch-heraldischen Handschriften, die das oberösterreichische Landesarchiv verwahrt.

Die Gebiete der Urgeschichte und Archäologie haben im Berichtsjahr zahlreiche Veröffentlichungen aufzuweisen. Wilhelm Freh und Ämilian Kloiber geben in einem vorläufigen Bericht Einzelheiten über

---

*) Das Verzeichnis bietet eine Übersicht der im Jahre 1956 erschienenen selbständigen Veröffentlichungen und Zeitschriftenaufsätze. Die in den Tageszeitungen und Wochenblättern abgedruckten Arbeiten sind in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

1) A. Marks, Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1955. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 101 (Linz 1956), S. 283—299.

2) Oberösterreichische Weistümer, T. 2. Im Auftr. d. Akad. d. Wiss. u. des Oberösterreichischen Landesarchivs nach Vorarbeiten von Rudolf Büttner hrsg. von Herta Eberstaller, Fritz Eheim, Helmut Feigl und Othmar Hageneder. (Österreichische Weistümer, Bd. 13, T. 2.) Graz, Köln 1956. XI, 444 S.

3) H. Feigl, Die Grundsätze für die Edition der oberösterreichischen Weistümer. Österr. Akad. d. Wiss., Phil.-hist. Kl., Anzeiger, Jg. 92, 1955 (Wien 1956), S. 327—340.

4) Urkundenbuch des Landes ob der Enns. Bd. 11, Lfg. 3 (1397—1399). Bearb. von Erich Trinks. Hrsg. vom Oberösterr. Landesarchiv in Linz. Linz 1956. S. 577—883.

5) Linzer Regesten. B II A, Bd. 13—16, bearb. v. H. Awecker; B II E, Bd. 1 u. 2, bearb. v. F. Posch; B II F, Bd. 1 u. 2, bearb. v. G. Grüll, F. Posch und I. Thaner; B II G, Bd. 1—9, bearb. v. H. Eberstaller, G. Grüll u. a.; B II H, Bd. 1 und 2, bearb. v. G. Grüll, O. Hageneder, H. Müller, F. Posch und I. Thaner; C III C, Bd. 2, bearb. v. G. Rill; C III D, Bd. 3, bearb. v. M. Habacher; E 6, bearb. v. G. Grüll und G. Köttsdorfer. Linz 1956. (Maschinschr. vervielf.)

5a) G. Grüll, Genealogisch-heraldische Handschriften im OÖ. Landesarchiv in Linz. Adler, Zeitschrift für Genealogie und Heraldik, Jahrg. 74 (1956), S. 79—86, 89—94.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

einen 1956 in der Dachstein-Rieseneishöhle aufgefundenen, von Menschenhand bearbeiteten altsteinzeitlichen Höhlenbären-Knochen bekannt[6]). Franz Stroh veröffentlicht einen Depotfund der Bronzezeit-Stufe B vom Kürnberg bei Linz[7]), während Eduard Beninger über die bronzezeitlichen Grabhügel von Wimsbach-Traun berichtet[8]) und Elise Hofmann gemeinsam mit Heinrich L. Werneck den Problemen des Getreidebaues während derselben prähistorischen Epoche auf Grund des in Traun bei Linz gehobenen Fundmaterials nachgehen[9]). Mit der anthropologischen Auswertung urnenfelderzeitlicher Leichenbrände aus der Umgebung der Landeshauptstadt beschäftigt sich Ämilian Kloiber[10]). Eduard Beninger und Herbert Jandaurek befassen sich in eingehenden Arbeiten mit den bei Neubau, Gem. Traun, aufgedeckten keltischen Siedlungsresten[11]).

Auf dem Gebiet der römischen Archäologie liegen Forschungs- und Fundberichte aus den Grabungs- bzw. Fundgebieten Lauriacum-Enns[12]), Linz[13]), Hallstatt[14]) und Engelhof bei Gmunden[15]) vor. Wilhelm A. Jenny gibt in seinem Bericht einen aufschlußreichen Überblick

---

[6]) W. Freh und Ä. Kloiber, Ein paläolithisches Knochenartefakt aus der Dachstein-Rieseneishöhle. Jahrb. des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 101 (Linz 1956), S. 301—304.

[7]) F. Stroh, Ein Depotfund der Bronzezeit-Stufe B vom Kürnberg bei Linz a. d. D., Oberösterreich. Archaeologia Austriaca, H. 19/20 (Wien 1956), S. 158—162.

[8]) E. Beninger, Die bronzezeitlichen Grabhügel von Wimsbach-Traun. Jahrb. des Musealvereines Wels 1956 (Wels 1956), S. 32—48.

[9]) E. Hofmann und H. L. Werneck, Sammelfrüchte und Getreidebau aus der Bronzezeit zu Traun bei Linz. Naturkundl. Jahrb. d. Stadt Linz 1956 (Linz 1956), S. 7—13.

[10]) Ä. Kloiber, Anthropologische Auswertung der urnenfelderzeitlichen Leichenbrände von Linz-Schörgenhub und St. Martin bei Linz. Ebenda, S. 13—18.

[11]) E. Beninger, Spätkeltische Hausbauten von Neubau, Gem. Traun. Jahrb. des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 101 (Linz 1956), S. 125—166. — H. Jandaurek, Eine keltenzeitliche Großsiedlung bei Neubau. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 10 (Linz 1956), H. 1/2, S. 22—36.

[12]) W. Jenny, Ä. Kloiber und H. Vetters, Die Ausgrabungen in Lauriacum-Enns 1955. Pro Austria Romana, Jg. 6 (Wien 1956), S. 9—13. — H. Deringer, Zwei neue Inschriften aus Lauriacum. Carinthia I, Jg. 146 (Klagenfurt 1956), S. 439—446. — Derselbe, Ärzte in Lauriacum? Heimatland, Wort und Bild aus Oberösterreich, 1956, S. 42—43.

[13]) P. Karnitsch, Der heilige Bezirk von Lentia. Histor. Jahrb. der Stadt Linz 1956 (Linz 1956), S. 189—285, mit XXVI Tafeln. — Derselbe, Weihegaben aus dem gallorömischen Umgangstempel in Linz. Heimatland 1956, S. 72.

[14]) F. Morton, Grabungen in der römischen Niederlassung in der Lahn 1954/56. Pro Austria Romana, Jg. 6, S. 32—33. — Derselbe, Ritzinschriften auf Terra sigillata und römischer Hauskeramik aus der Lahn (Hallstatt). (Mitteilungen aus dem Museum in Hallstatt, Nr. 33.) Jahrb. des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 101, S. 167—171. — Derselbe , Ein interessantes Werkzeug aus der römischen Niederlassung in Hallstatt. (Mitteilungen aus dem Museum in Hallstatt, Nr. 32.) Ebenda, S. 173—174.

[15]) H. Jandaurek unter Mitarb. von P. Karnitsch u. W. Götting, Ein römisches Bauwerk bei Engelhof. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 10 (Linz 1956), H. 1/2, S. 37—51.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

über die Erforschung der römischen Bodendenkmäler Oberösterreichs in dem Jahrzehnt von 1945 bis 1955[16]). Die Berichte und Untersuchungen von Gilbert Trathnigg, Kurt Holter, Hermann Vetters und Herbert Mitscha-Märheim geben Rechenschaft über Ergebnisse und Probleme der Grabungen in Breitenschützing und auf dem Georgenberg bei Micheldorf[17]). Franz Stroh führt uns mit seiner Untersuchung über die Flechtwerksteine der Linzer Martinskirche auf das Gebiet der mittelalterlichen Archäologie und Kunstforschung[18]).

Auf dem Arbeitsfeld der Hilfswissenschaften sei die numismatische Arbeit Max Doblingers erwähnt, die sich mit der Auswertung von drei mittelalterlichen Münzfunden beschäftigt[19]). Mit dem den ältesten Landkarten Oberösterreichs gewidmeten Beitrag von Alfred Marks[20]) kommt auch die Kartographie zu Worte.

Dem Gebiet der Namen- und Siedlungsforschung gehören die Untersuchungen von Eberhard Kranzmayer über die Ortsnamen des Bezirkes Wels und von Margarete Maria Rada über die Siedlungsnamen des Salzkammergutes an[21]).

Eine große Anzahl von Arbeiten ist auf dem Gebiet der Familienkunde und Biographie zu nennen. Hans Rödhamer ist dem Ursprung und der wechselvollen Geschichte seiner alten Innviertler Familie nachgegangen[22]). Hans Sturmberger beschäftigt sich in einer biographi-

— Derselbe, Eine römische Fundstelle unweit von Gmunden. Pro Austria Romana, Jg. 6, S. 13, 22—23.

[16]) W. A. Jenny, Die Erforschung der römischen Bodendenkmäler in Oberösterreich 1945—1955. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 10, H. 3/4, S. 73—83.

[17]) G. Trathnigg, Die Grabung 1955 in Breitenschützing, Gem. Schlatt. Pro Austria Romana, Jg. 6, S. 16—17. — H. Vetters, Die Grabungen auf dem Georgenberg bei Micheldorf im Frühjahr 1956. Ebenda, S. 33—34. — Derselbe, Die Grabungen auf dem Georgenberg bei Micheldorf im Herbst 1956. Ebenda, S. 37—38. — K. Holter, H. Vetters und H. Mitscha-Märheim, Der Georgenberg bei Micheldorf, OÖ. Ein Problem der österreichischen Frühmittelalterforschung. Österr. Zeitschrift f. Kunst und Denkmalpflege, Jg. 10 (Wien 1956), S. 16—26.

[18]) F. Stroh, Die Flechtwerksteine aus der Linzer Martinskirche. Nachrichten des Deutschen Inst. f. merowingisch-karolingische Kunstforschung (Archiv Paulus), H. 11 (Erlangen 1956), 32 S., 2 S. Abb.

[19]) M. Doblinger, Drei oberösterreichische Münzfunde des 13. Jahrhunderts. Numismat. Zeitschr., Bd. 76 (Wien 1955), S. 61—70.

[20]) A. Marks, Die ältesten Landkarten Oberösterreichs. Oberösterreich, Jg. 6 (Linz 1956), H. 1/2, S. 29—34.

[21]) E. Kranzmayer, Die Ortsnamen des Bezirkes Wels als siedlungsgeschichtliche Quelle. Jahrb. des Musealvereines Wels 1956, S. 49—64. — M. M. Rada, Die Siedlungsnamen des Salzkammergutes in Oberösterreich und Steiermark. Phil. Diss. Univ. Wien 1956. 377 Bl., 11 Karten (Maschinschr.).

[22]) H. Rödhamer, Aus der Geschichte einer alten Innviertler Familie. Heimatland 1956, S. 12—13.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

schen Skizze mit dem Kurfürsten Philipp Christoph von Soetern[23]). Der geächtete Erzbischof von Trier war in den Jahren 1636/37 auf dem Linzer Schloß in Haft. A. Marks würdigt die Leistungen des um die österreichische Landeskunde des 17. Jahrhunderts verdienten Pfarrers Georg Matthäus Vischer (1628—1696) als Kartograph und Topograph[24]). Gottfried Engelhardt entwirft ein anschauliches Lebensbild des bedeutenden heimischen Barockmalers Johann Carl von Reslfeldt[25]) und Othmar Wessely macht uns mit den Lebensschicksalen und den künstlerischen Leistungen des letzten Linzer Landschaftspaukers Georg Druschetzky (1745—1819) bekannt[26]). Otfried Kastner skizziert den Lebenslauf des Biedermeier-Malers Johann Baptist Reiter und lenkt das Augenmerk besonders auf dessen bisher wenig beachtetes Linzer Geburtshaus[27]).

Josef Angsüßer behandelt im Rahmen eines kurzen Lebensbildes die vielseitigen Leistungen des als Begründer des Landesmuseums bekannten Linzer Romantikers Anton Ritter von Spaun[28]). In einer ausführlichen Biographie würdigt Eduard Hosp Persönlichkeit und Verdienste des Linzer Bischofs Gregorius Thomas Ziegler (1770—1852)[29]), während Karl Fruhstorfer das Andenken an den vor 100 Jahren in St. Marienkirchen bei Schärding tätigen heiligmäßigen Priester Josef Pell in einer kleinen Schrift feiert[30]). Den heimischen Musikern und Komponisten Anton Bruckner, Johannes Evangelist Habert und Paul Peuerl widmen Jula Bayer, Othmar Wessely und Ilse Neumann aufschlußreiche Abhandlungen[31]).

Zahlreiche Arbeiten beschäftigten sich auch im Berichtsjahr wieder mit dem Leben und dem dichterischen Schaffen Adalbert Stifters[32]). Leben

---

[23]) H. Sturmberger, Zur Geschichte des Kurfürsten Philipp Christoph von Soetern. Trierisches Jahrbuch 1956 (Trier 1956), S. 5—22.

[24]) A. Marks, Georg Matthäus Vischer (1628—1696). Heimatland 1956, S. 18—20.

[25]) G. Engelhardt, Der Barockmaler Johann Carl von Reselfeld. Oberösterreich, Jg. 6 (Linz 1956), H. 1/2, S. 35—41.

[26]) O. Wessely, Georg Druschetzky, der letzte Vertreter der „heroischen" Paukerkunst in Linz. Heimatland 1956, S. 30—31.

[27]) O. Kastner, Johann Baptist Reiters Geburtshaus. Heimatland 1956, S. 55—56.

[28]) J. Angsüßer, Anton Ritter v. Spaun. Ebenda, S. 48.

[29]) E. Hosp, Bischof Gregorius Thomas Ziegler, ein Vorkämpfer gegen den Josephinismus. Linz 1956. 200 S.

[30]) K. Fruhstorfer, Ein heiligmäßiger Seelsorger vor 100 Jahren. Ried 1956. 37 S.

[31]) J. Bayer, Anton Bruckner in Steyr. Steyr 1956. 69 S. — O. Wessely, Johannes Evangelist Habert. Heimatland 1956, S. 78—79. — I. Neumann, Paul Peuerl, Organist und Orgelbauer in Steyr. 73. Jahresbericht des Bundesrealgymn. Steyr 1955/56 (Steyr 1956), S. 5—24.

[32]) M. Enzinger, Adalbert Stifter in seiner und unserer Zeit. Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich. Vierteljahrsschrift, Jg. 5 (Graz 1956), S. 142—153. —

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

und Werk der oberösterreichischen Industriepioniere Josef Werndl und Ludwig Hatschek behandelten Eduard Straßmayr und Erich Honigmann[33]). Das Werk Ludwig Hatscheks fand überdies in einer Festnummer der Zeitschrift des Vöcklabrucker Stammbetriebes entsprechende Würdigung[34]). Erwin Stransky und Leopold Schönbauer befaßten sich mit den besonderen Leistungen der hervorragenden heimischen Ärzte Julius Wagner-Jauregg und Anton von Eiselsberg[35]). Leben und Wirken des Letztgenannten beleuchtete Burghard Breitner außerdem in einem biographischen Artikel[36]).

Gilbert Trathnigg zeigte ein wenig bekanntes Betätigungsfeld des vielseitig interessierten Archivbeamten und Schriftstellers Dr. Ferdinand Krackowizer auf[37]). Franz Jetzinger bemühte sich in seinem Buch auf Grund eines umfangreichen, bisher nicht ausgewerteten Dokumenten-Materials das durch Phantasien und Lügen entstellte Bild von Hitlers Jugendjahren objektiv und wirklichkeitsgetreu darzustellen[38]).

K. Vancsa, Neue Stifter-Literatur. Ebenda, S. 27—31. — Die Schulakten Adalbert Stifters. Mit einem Anhang (Personalakten, Organisations-Entwurf der Linzer Realschule) herausgegeben von Kurt Vancsa. (Schriftenreihe des Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich, Bd. 8.) Graz, Wien 1955. 315 S. — J. Urzidil, Stifters „pädagogische Provinz". Zur letzten Institutspublikation „Die Schulakten Adalbert Stifters", herausgegeben von Kurt Vancsa. Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich. Vierteljahrsschrift, Jg. 5, S. 101—106. — M. Enzinger, Adalbert Stifter und Kremsmünster. Zum 150. Geburtstag des Dichters. 99. Jahresbericht, Schuljahr 1956, öffentl. Gymnasium der Benediktiner zu Kremsmünster (Kremsmünster 1956), S. 7—15. — K. Vancsa, Ist Stifters dichterische Welt eine Utopie? Variationen um eine Briefstelle. Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich. Vierteljahrsschrift, Jg. 5, S. 153—162. — H. Augustin, Paracelsus — Böhme — Kepler. Das Urbild in Adalbert Stifters Dichtung. Ebenda, S. 118—142. — E. Eisenmeier, Stifters „Lustinnen". Ebenda, S. 107—109. — A. Schmidt, Stifter als Literaturkritiker. Ebenda, S. 99—101. — H. I. Utz, Das Bild in der Dichtung Adalbert Stifters. Ebenda, S. 80—90.

[33]) E. Straßmayr, Josef Werndl (1831—1889). Heimatland 1956, S. 64. — E. Honigmann, Ludwig Hatschek. Erfinder, Mensch und Werk. Blätter f. Technikgeschichte, H. 18 (Wien 1956), S. 95—121.

[34]) Ludwig Hatschek. Festnummer der Zeitschrift der Eternit-Werke Ludwig Hatscheks, Vöcklabruck. Vöcklabruck 1956. 20 Bl.

[35]) E. Stransky, Julius Wagner-Jauregg. Österreichische Ärzte als Helfer der Menschheit. Notring-Jahrbuch 1957 (Wien 1956), S. 155. — L. Schönbauer, Anton Freiherr von Eiselsberg. Ebenda, S. 35.

[36]) B. Breitner, Anton von Eiselsberg. Neue österreichische Biographie ab 1815, Abt. I, Bd. 9 (Wien 1956), S. 107—112.

[37]) G. Trathnigg, Dr. Ferdinand Krackowizer und seine Biedermeiersammlung. Heimatland 1956, S. 46—47.

[38]) F. Jetzinger, Hitlers Jugend. Phantasien, Lügen — und die Wahrheit. Mit 20 Taf. Wien 1956. 308 S.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Eine Anzahl von Persönlichkeiten aus den Bereichen von Wissenschaft und Heimatforschung sowie des öffentlichen Lebens der Gegenwart hat in Nachrufen verdiente Würdigung gefunden[39]). In einer schön ausgestatteten, illustrierten Publikation stellte das Kulturamt der Stadt Linz Persönlichkeit und künstlerisches Werk des Malers Egon Hofmann der Öffentlichkeit vor[40]). Das Institut für Landeskunde veröffentlichte die zweite Lieferung seines Biographischen Lexikons von Oberösterreich[41]).

Auf dem Gebiet des Bibliothekswesens ist die von Kurt Holter verfaßte Untersuchung über zwei Lambacher Bibliotheksverzeichnisse des 13. Jahrhunderts zu nennen[42]).

An der Spitze der im Berichtsjahr erschienenen allgemeinen Arbeiten zur Landesgeschichte ist das nun in zweiter, verbesserter Auflage vorliegende Werk Ignaz Zibermayrs zu nennen, das in großartiger Zusammenschau die Grundlagen und Entwicklungslinien der Geschichte Oberösterreichs im Spiegel der spätantiken und mittelalterlichen Staats- und Kirchenverfassung darlegt[43]). Umfangreiches Material zur Entstehung und Entwicklung der kirchlichen Organisation in unserem Bundesland bietet die große Arbeit Heinrich Ferihumers[44]). Franz Pfeffer beschäftigt sich in einer aufschlußreichen Untersuchung eingehend mit dem für die ältere Territorialgeschichte Oberösterreichs bedeutsamen Problem der sogenannten Grafschaft im Gebirge[45]).

Friedrich Morton veröffentlichte im Anschluß an sein 1953 und 1954 erschienenes zweibändiges Hallstätter Heimatbuch eine reich illustrierte

---

[39]) E. Straßmayr, Josef Schlegel †. Jahrb. des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 101, S. 117—120. — Derselbe, Felix Kern †. Ebenda, S. 110—115. — H. Commenda, Emmerich Weinmayr †. Ebenda, S. 120—124. — K. Kusdas, Erwin Kranzl †. Ebenda S. 115—117. — Josef Klimesch, Hans Fabigan †. Ebenda, S. 109—110. — Abt Bonifaz Zölß zum Gedächtnis. 99. Jahresbericht, Schulj. 1956, öffentl. Gymnasium der Benediktiner zu Kremsmünster, S 38—39.

[40]) Egon Hofmann. Mit Beiträgen von Walter Kasten und Hermann Friedl, sowie einer Selbstbiographie des Künstlers. Hrsg. vom Kulturamt der Stadt Linz. Salzburg 1956. 52 S., 17 Bl. Abb.

[41]) Biographisches Lexikon von Oberösterreich. Hrsg. vom Inst. f. Landeskunde von Oberösterreich, bearb. von Martha Khil. Lfg. 2 (= Bd. 2, Lfg. 1). Linz 1956.

[42]) K. Holter, Zwei Lambacher Bibliotheksverzeichnisse des 13. Jahrhunderts. Mitteilungen des Inst. f. österr. Geschichtsforschung, Bd. 64 (Wien 1956), S. 262—276.

[43]) I. Zibermayr, Noricum, Baiern und Österreich. Lorch als Hauptstadt und die Einführung des Christentums, 2. verb. Aufl. Horn 1956. XXII, 555 S., 4 Karten.

[44]) H. Ferihumer, Erläuterungen zum historischen Atlas der österreichischen Alpenländer. Hrsg. von d. Österr. Akad. d. Wiss., II. Abt.: Die Kirchen- und Grafschaftskarte, 7. Teil: Oberösterreich. Wien 1956. 552 S., 1 Karte.

[45]) F. Pfeffer, Die Grafschaft im Gebirge. Zur Geschichte des oberösterreichischen Alpenraumes im frühen Mittelalter. Mit einer Übersichtskarte. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 101, S. 175—219.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Heimatkunde des Salzkammergutes[46]), und Robert Löbl stellte einen schönen Bildband über Natur und Kunst dieses Landesteiles zusammen[47]). Hugo Thum würdigte die Geschichte der bekannten Fremdenverkehrsorte am Attersee[48]), während Max Udo Kasparek in einem Artikel die Schicksale der unter Maria Theresia in den Waldkarpaten angesiedelten Holzarbeiterfamilien aus dem Salzkammergut bis zu den tragischen Ereignissen des Jahres 1945 schilderte[49]).

Die Rechtsgeschichte ist mit einer Arbeit von Hermann Mathie über Pranger und Richtstätten im Bezirk Rohrbach vertreten[50]).

Zahlreiche Abhandlungen sind der Verkehrsgeschichte und dem Wirtschaftsleben gewidmet. Alfred Holter bietet in seinem Beitrag bemerkenswerte Einzelheiten aus der oberösterreichischen Eisenbahngeschichte[51]). Demselben Themenkreis gehören auch zwei Arbeiten Franz Pfeffers zur Geschichte der Pferdeeisenbahn an[52]). Herbert Maurer gewinnt aus dem Vergleich der Fahrpläne der Jahre 1938 und 1945 aufschlußreiche Erkenntnisse hinsichtlich der heutigen Situation Oberösterreichs im europäischen Schnellzugsverkehr[53]).

Mit interessanten Themen der Schiffahrtsgeschichte beschäftigt sich Ernst Neweklowsky[54]). Die Untersuchung Harry Kühnels beleuchtet ein wenig beachtetes Problem der heimischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte[55]). Gilbert Trathnigg bietet in der Einleitung zu der durch ihn veröffentlichten Denkschrift Simon Witschs aus dem Jahre 1821 Daten

---

46) F. Morton, Salzkammergut. Die Vorgeschichte einer berühmten Landschaft. Hallstatt 1956. 165 S., 90 Abb.

47) R. Löbl, Salzkammergut. Ein Bildwerk. Innsbruck 1956 XXV S., 80 S. Abb., 4 Farbtafeln.

48) H. Thum, Kulturgedenkstätten am Attersee. Heimatland 1956, S. 60—61.

49) M. U. Kasparek, Dort, wo die Arwe wächst und der Bär noch haust. Oberösterreichische Ansiedler als Kulturpioniere in den Waldkarpaten. Heimatland 1956, S. 90—91.

50) H. Mathie, Pranger und Richtstätten im Bezirk Rohrbach. Ebenda, S. 7—8.

51) A. Holter, Erinnerungen zur Eisenbahngeschichte von Oberösterreich. Oberösterreich, Jg. 6, H. 1/2, S. 101—104.

52) F. Pfeffer, Ein Baudenkmal der Verkehrstechnik. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 10, H. 3/4, S. 130—138. — Derselbe, Eine Bauinschrift der Pferdeeisenbahn Linz—Budweis. Die Gedenktafel für Matthias Schönerer im Tal der Kleinen Gusen. Heimatland 1956, S. 20—21.

53) H. Maurer, Oberösterreich im europäischen Schnellzugsverkehr 1938—1955. Ebenda, S. 4—6.

54) E. Neweklowsky, Linz und die Salzburger Weinfuhren. Mitt. d. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Jg. 96 (Salzburg 1956), S. 179—190. — Derselbe, Traunreiter. Heimatland 1956, S. 84—85.

55) H. Kühnel, Verzickte Dienste im Lande ob der Enns. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 10, H. 1/2, S. 52—71.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

zur Wald- und Wirtschaftsgeschichte im Gebiet der Herrschaft Scharnstein[56]).

In den Bereich der Landwirtschaft zu verweisen sind z. T. die Arbeiten von Heinrich L. Werneck und Ernst Burgstaller, von denen erstere allgemeine Gedanken im Hinblick auf das in Wels geplante Landwirtschaftsmuseum darbietet und die andere Erntegeräte und -arbeitsmethoden in volkskundlicher Sicht betrachtet[57]). Otto Lackinger hat in einer großen Untersuchung die einschneidenden Veränderungen in der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur des Linzer Landbezirkes während des Zeitraumes von 1934 bis 1954 aufgezeigt[58]). In seiner Dissertation bietet Karl Knoblehar eine umfassende Übersicht der oberösterreichischen Industrie der Gegenwart[59]). Aktuelle Themen der heimischen Fremdenverkehrswirtschaft beleuchten Liselotte Schlederer und Karl Hain[60]). In ihrem dritten Tätigkeitsbericht verweist die LAWOG auf ihre Leistungen auf dem Gebiete des Wohnungsbaues[61]).

Aus dem Arbeitsfeld der Kirchengeschichte sind zunächst zwei Arbeiten zu erwähnen, die sich mit der Entwicklung des Protestantismus beschäftigen. Grete Mecenseffy behandelt im Rahmen einer gesamtösterreichischen Darstellung auch die oberösterreichischen Verhältnisse[62]), während Max Doblinger in einer Spezialuntersuchung den Geschicken des Protestantismus in Eferding und Umgebung bis zum Toleranzpatent nachspürt[63]). Die im Diözesan-Jahrbuch veröffentlichte Chronik und der

---

[56]) G. Trathnigg, Die Tier- und Pflanzenwelt der Scharnsteiner Auen um 1821. Wissenschaftliche Bearbeitung einer Denkschrift des Oberforst- und Jägermeisters Simon Witsch. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 101, S. 345—364.

[57]) H. L. Werneck, Das Haus des Bauern. Gedanken zum Landwirtschaftsmuseum in Wels. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1956, S. 117—130. — E. Burgstaller, Erntegeräte und -arbeitsmethoden in Oberösterreich. Bericht über einige Befragungsergebnisse durch das Institut für Landeskunde von Oberösterreich. Mit 8 Karten. Ebenda, S. 90—116.

[58]) O. Lackinger, Die Veränderung der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur des Bezirkes Linz-Land 1934—1954. (Aus dem Geographischen Inst. d. Univ. Innsbruck.) (Schriftenreihe der oö. Landesbaudirektion, Bd. 14.) Linz 1956. 214 S.

[59]) K. Knoblehar, Die Industrie Oberösterreichs. Eine wirtschaftsgeographische Untersuchung. Diss. Hochsch. f. Welthandel, Wien 1955. V, 304 Bl., 13 Kartogramme.

[60]) L. Schlederer, Die Entwicklung des Fremdenverkehrs der drei Städte Braunau, Ried und Schärding nach dem 2. Weltkrieg. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 10, H. 1/2, S. 72—84. — K. Hain, Heilbäder und Kurorte, Zentren der oberösterreichischen Fremdenverkehrswirtschaft. Oberösterreich, Jg. 6, H. 1/2, S. 45—47.

[61]) Volkswohnungsbau in der Praxis. 3. Tätigkeitsbericht der LAWOG, gemeinnützige Landeswohnungsgenossenschaft für Oberösterreich. Linz 1956. 110 S.

[62]) G. Mecenseffy, Geschichte des Protestantismus in Österreich. Graz, Wien, Köln 1956. VIII, 233 S.

[63]) M. Doblinger, Der Protestantismus in Eferding und Umgebung bis zum Toleranzpatent. Jahrb. d. Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich, Jg. 72 (Wien 1956), S. 31—68.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

ebenfalls dort abgedruckte Schematismus geben Rechenschaft über das jüngste Geschehen und den geistlichen Personalstand im Bereich des Linzer Bistums[64]).

Mit der Arbeit von Josef Ofner über das Schulwesen der Stadt Steyr im Mittelalter und einer vom bischöflichen Schulamt zusammengestellten Übersicht über das kirchliche Schulwesen in der Linzer Diözese ist im Berichtsjahr auch das Unterrichtswesen vertreten[65]).

Auf dem Gebiet der Literatur ist außer den bereits an anderer Stelle genannten Beiträgen zum Leben und Schaffen Adalbert Stifters[66]) und dem vom Kulturamt der Stadt Linz herausgegebenen Dichteralmanach[67]) das von Franz Haslinger verfaßte literarische Ehrenbuch der Stadt Linz zu erwähnen, das in einer großangelegten Zusammenstellung alle literarisch bedeutsamen Äußerungen der Dichter, Gelehrten und Reiseschriftsteller über die Landeshauptstadt vereint[68]).

Mehrere Darstellungen sind wieder der Musikgeschichte Oberösterreichs gewidmet. Die aus unserer Heimat bisher bekanntgewordenen mittelalterlichen Oster- und Passionsspiele hat Ludwig Kaff nach musikwissenschaftlichen Methoden untersucht[69]). Altmann Kellner hat uns eine gründlich und eingehend bearbeitete Musikgeschichte des Stiftes Kremsmünster geschenkt[70]). Hans Commenda ist durch die Auswertung von archivalischen Quellen zu interessanten Feststellungen über Art und Ausübung der heimischen Volksmusik im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts gelangt[71]). Aus Anlaß des Mozart-Jahres hat das Landestheater

---

[64]) Ein Jahr Kirchengeschichte in Welt und Heimat. Juli 1955—Juli 1956. Jahrbuch 1957 für die Katholiken des Bistums Linz (Linz 1956), S. 67—105. — Schematismus des geistlichen Personalstandes der Diözese Linz. Stand: 15. Juli 1956. Zsgest. von J. Fuchshuber. Ebenda, S. 106—148.

[65]) J. Ofner, Das Schulwesen der Stadt Steyr im Mittelalter. Veröffentlichungen des Kulturamtes der Stadt Steyr, H. 16 (Steyr 1956), S. 6—11. Abgedruckt auch im Steyrer Geschäfts- und Unterhaltungskalender für Stadt und Land, Jg. 64 (Steyr 1956), S. 91—97. — Das kirchliche Schulwesen in der Diözese Linz. Jahrbuch 1957 für die Katholiken des Bistums Linz, S. 30—61.

[66]) Siehe Anm. 32.

[67]) Stillere Heimat 1956. Hrsg.: Kulturamt der Stadt Linz. Linz 1956. 275 S.

[68]) F. Haslinger, Literarisches Ehrenbuch der Donaustadt Linz. Stadt und Umgebung in der Schau älterer und neuerer Dichter, Gelehrter und Reiseschriftsteller vom Humanismus bis zur Gegenwart. 2., gänzl. umgearb. u. verm. Aufl. von „Linz an der Donau im Lied älterer und neuerer Dichter", Graz 1939. Linz 1956. XX, 352 S.

[69]) L. Kaff, Mittelalterliche Oster- und Passionsspiele aus Oberösterreich im Spiegel musikwissenschaftlicher Betrachtung. (Schriftenreihe des Inst. für Landeskunde von Oberösterreich, Bd. 9.) Linz 1956. 68 S., 9 S. Abb.

[70]) A. Kellner, Musikgeschichte des Stiftes Kremsmünster. Nach den Quellen dargestellt. Kassel und Basel 1956. 826 S.

[71]) H. Commenda, Oberösterreichische Volksmusik im Jahre 1724. Jahrb. des Oberösterreichischen Musealvereines, Bd. 101, S. 275—282.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

ein dem Gedenken des unsterblichen Meisters gewidmetes Sonderheft herausgebracht[72]). Arthur Fischer-Colbrie ist den Beziehungen Mozarts zu Oberösterreich in einem interessanten Artikel nachgegangen[73]).

Zahlreiche Arbeiten sind auf dem Gebiet der Kunstgeschichte und Denkmalpflege zu nennen. Kurt Holter würdigt die aus der Zeit der Romanik erhalten gebliebenen Zeugnisse der Buchmalerei in Oberösterreich[74]). Kurt Woisetschläger beschreibt die oberösterreichischen Filialkirchen[75]), und Julius Stava würdigt die aus alten Bibliotheksbeständen festgestellten graphischen Bucheignerzeichen[76]). Benno Ulm untersucht in seiner Dissertation die gotischen Landkirchen des unteren Mühlviertels in ihren architektonischen Stilmerkmalen[77]). Karl Bardachzi weist in seiner, mit schönen Farbbildern ausgestatteten Publikation auf die Meisterwerke von Kefermarkt und St. Wolfgang hin[78]). Eckart Sauser würdigt in einem reich illustrierten Band den Hallstätter Marienaltar[79]).

Einzelne Details der Ausstattung und Inneneinrichtung in der Pfarrkirche von St. Wolfgang und der Filialkirche von St. Georgen an der Mattig untersuchen Gertrude Tripp und Waltrude Oberwalder[80]), während Selma Florian dem nur in wenigen Werken nachweisbaren Schaffen des Meisters S. H. nachforscht[81]), und Rudolf Moser die spät-

---

[72]) Zu Mozarts 200. Geburtstag, Landestheater Linz, Direktion: Oskar Walleck, Schriftleitung: Bernd Lürgen. Linz 1956. 52 S. Enthält die Arbeiten: E. F. Schmidt, Mozart und Bruckner, S. 4—6; O. Wessely, Oper und Konzert in Linz zu Mozarts Zeiten, S. 7—14; K. Pfannhauser, Auf den Spuren der Mozart-Überlieferung in Oberösterreich, S 15—27; O. E. Deutsch, Der alte Graf Thun, S. 28—40; M. v. Peteani, Mozart in Linz, S. 41—52.

[73]) A. Fischer-Colbrie, Oberösterreich im Leben Mozarts. Heimatland 1956, S. 10—11.

[74]) K. Holter, Die romanische Buchmalerei in Oberösterreich. Jahrb. des Oberösterreichischen Musealvereines, Bd. 101, S. 221—250.

[75]) K. Woisetschläger, Die Filialkirchen Oberösterreichs. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 10, H. 3/4, S. 21—30.

[76]) J. Stava, Alte graphische Exlibris des Landes Österreich ob der Enns. Nach dem Tode des Verf. hrsg. von Hans Ankwicz-Kleehoven. (Sonderveröffentlichungen der Österr. Exlibrisgesellschaft. 5.) Wien 1956. 61 S., XXIV S. Abb.

[77]) B. Ulm, Die Stilentfaltung in der Architektur der gotischen Landkirchen in den Bezirken Freistadt und Perg in Oberösterreich. Phil. Diss. Univ. Wien 1955. 88, 77, V Bl., Bl. A—C. (Maschinschr.)

[78]) K. Bardachzi, Meisterwerke gotischer Bildschnitzer. 2. erg. Aufl. Salzburg 1956. 48 S., 36 farb. Abb.

[79]) E. Sauser, Der Hallstätter Marienaltar von Meister Astl. Hallstatt 1956. 78 S., 47 S. Abb.

[80]) G. Tripp, Spätgotische Apostelmedaillons in der Pfarrkirche von St. Wolfgang. Österr. Zeitschr. für Kunst und Denkmalpflege, Jg. 10 (Wien 1956), S. 54—57. — W. Oberwalder, Die Altäre der Filialkirche von St. Georgen an der Mattig. Oberösterreichische Heimatblätter, Jg. 10, H. 3/4, S. 55—63.

[81]) S. Florian, Der Meister S. H. Ein Beitrag zur Malerei der Spätgotik in Oberösterreich. Christl. Kunstblätter, Jg. 94 (Linz 1956), H. 2, S. 18—22.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

gotische Georgsstatue der Filialkirche von Kößlwang beschreibt[82]). Walter Luger erläutert Bau und künstlerischen Schmuck des prachtvollen Gotteshauses von St. Leonhard bei Pucking, der bekannten Dreifaltigkeitskirche in Stadl-Paura bei Lambach und des Wallfahrtskirchleins St. Wolfgang am Stein[83]). Die St. Josefskirche in Redl-Zipf beschreibt Karl Angerbauer, und Johann Sturm führt uns mit seinem Beitrag in das alte Kirchlein von Einsiedling bei Vorchdorf[84]).

Norbert Wibiral würdigt die kunstgeschichtliche Bedeutung der Stiftskirche von Engelszell im Zusammenhang mit dem spätbarocken Sakralbau im Innviertel[85]) und berichtet gemeinsam mit Egon Krauss über die restaurierte Orgel der Stiftskirche zu Waldhausen[86]), während Erika Doberer dem Florianer Gartenpavillon und seiner Grotte eine interessante Studie widmet[87]) und Inge Höfer-Wegleiter die Baugeschichte des Schlosses Neuwartenburg (Bez. Vöcklabruck) darstellt[88]). Gustav Brachmann weist in einem kurzen Beitrag auf die Beispiele bäuerlichen Kratzputzes im Mühlviertel hin[89]). In das Gebiet moderner Baugestaltung und Kunst führt uns Erich Widder mit seinem Bericht über die Kapelle des Linzer Landes-Kinderkrankenhauses[90]).

Über aktuelle Themen des modernen heimischen Kunsthandwerks berichten in aufschlußreichen Arbeiten Helmuth Huemer, Eduard Straßmayr und Franz Lipp[91]). Helene Grünn bietet in einer volkskundlichen

---

[82]) R. Moser, Die Georgsstatue von Kößlwang. Heimatland 1956, S. 39.

[83]) W. Luger, St. Leonhard bei Pucking. Ebenda, S. 82—83. — Derselbe, Die Dreifaltigkeitskirche in Stadl-Paura bei Lambach, Oberösterreich. Ebenda, S. 34—35. — Derselbe, St. Wolfgang am Stein. Ebenda, S. 14—15.

[84]) K. Angerbauer, St. Josefskirche in Redl-Zipf. Christl. Kunstblätter, Jg. 94, H. 4, S. 10—13. — J. Sturm, Besuch in Einsiedling bei Vorchdorf. Heimatland 1956, S. 76—77.

[85]) N. Wibiral, Engelszell und der spätbarocke Sakralbau im Innviertel. Oberösterreichische Heimatblätter, Jg. 10, H. 3/4, S. 42—54.

[86]) E. Krauß und N. Wibiral, Die Orgel der Stiftskirche zu Waldhausen, OÖ. Österr. Zeitschr. f. Kunst und Denkmalpflege, Jg. 10, S. 121—124.

[87]) E. Doberer, Der Florianer Gartenpavillon und seine Grotte. Oberösterreichische Heimatblätter, Jg. 10, H. 3/4, S. 64—72.

[88]) I. Höfer-Wegleiter, Zur Baugeschichte des Schlosses Neuwartenburg, OÖ. Österr. Zeitschr. f. Kunst und Denkmalpflege, Jg. 10, S. 64—67.

[89]) G. Brachmann, Bäuerlicher Kratzputz im Mühlviertel. Heimatland 1956, S. 80.

[90]) E. Widder, Die Kapelle des Landeskinderkrankenhauses. Heimatland 1956, S. 95—96. — Derselbe, Die Kapelle des Landeskinderkrankenhauses Linz. Christl. Kunstblätter, Jg. 94, H. 4, S. 8—9.

[91]) H. Huemer, Das Kunsthandwerk. Über sein Wesen und seine Erscheinungsformen in Oberösterreich. Oberösterreich, Jg. 6, H. 1/2, S. 19—26. — Derselbe, Hämmere, lieber Goldschmied! Heimatland 1956, S. 68—69. — Derselbe, Verziertes Leder aus heimischen Werkstätten. Ebenda, S. 36—37. — E. Straßmayr, Gablonzer Schmuck aus Oberösterreich. Ebenda, S. 2—3. — F. Lipp, Oberösterreichische Hafnerkunst der Gegen-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Untersuchung eine Stil- und Formenkunde der schmiedeeisernen Grabkreuze Oberösterreichs[92]). In mehreren Arbeiten geben Fachleute Rechenschaft über denkmalpflegerische Forschungs- und Restaurierungsarbeiten[93]).

Unter den Arbeiten zur Ortsgeschichte seien zunächst die Beiträge zur Geschichte der Landeshauptstadt genannt. Das Kulturamt der Stadt Linz widmete Bürgermeister Dr. Ernst Koref zum 65. Geburtstag einen repräsentativen Bildband[94]). Von einer Arbeitsgemeinschaft des Oberösterreichischen Volksbildungswerkes wurde eine Heimatkunde des Bezirkes Urfahr und seiner Umgebung herausgegeben[95]). Aus Anlaß des 100jährigen Bestandes der als Ausflugsziel der Linzer beliebten Giselawarte erschien eine kleine Festschrift[96]). Otto Constantini stellte für Zwecke des Fremdenverkehrs einen Führer zu den Sehenswürdigkeiten des Hauptplatzes zusammen[97]), und Justus Schmidt erarbeitete einen Abriß der Baugeschichte des Linzer Landhauses[98]). Franz Juraschek erörterte die geschichtlichen und archäologischen Probleme der Martinskirche[99]), und Franz Wilflingseder veröffentlichte in einer umfangreichen Arbeit die

---

wart. Ebenda, S. 28—30. — Derselbe, Müssen Reiseandenken kitschig sein? Zum Reiseandenken-Wettbewerb des OÖ. Heimatwerkes. Ebenda, S. 58—59. — Derselbe, Volkskunst und Handwerk in Österreich. Zum Anlaß der gleichnamigen Ausstellung hrsg. vom Kuratorium Österreichisches Heimatwerk. Linz 1957 (Ausgabe 1956!). 79 S., 12. Bl. Abb.

[92]) H. Grünn, Oberösterreichische Grabkreuze in volkskundlicher Sicht. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 101, S. 251—274.

[93]) G. Tripp und N. Wibiral, Denkmalpflegearbeit in Oberösterreich 1945—1955. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 10, H. 3/4, S. 139—148. — E. Hainisch, Denkmalerforschung und Denkmalpflege. Ebenda, S. 17—20. — W. Frodl, Grundsätze der Denkmalpflege, dargestellt an einigen Beispielen in Oberösterreich. Ebenda, S. 5—16. — G. Rombold, Johann Nepomuk della Croce. Zur Restaurierung seiner Fresken in Helpfau und Mattighofen. Christl. Kunstblätter, Jg. 94, H. 2, S. 15—18. — G. Tripp, Die Restaurierung der Stiftskirche von Mondsee. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 10, H. 3/4, S. 31—41. — Dieselbe, Die Restaurierung des Bummerlhauses in Steyr. Ebenda, S. 108—115.

[94]) Documenta Lentiae. Doktor Ernst Koref zum 65. Geburtstag. Hrsg. vom Kulturamt der Stadt Linz — 11. März 1956. Planung und Bearbeitung: Hanns Kreczi; Gestaltung: Friedrich Neugebauer. Linz 1956. 96 Bl.

[95]) Bezirksvolksbildungswerk und Bezirkskulturreferat Urfahr-Umgebung. Heimatkunde des Bezirkes Urfahr-Umgebung. Hrsg. von einer Arbeitsgemeinschaft des Oberösterreichischen Volksbildungswerkes unter Leitung von Wolfgang Dobesberger. Urfahr 1956. IV, 48 S. (Maschinschr. vervielf.)

[96]) S. Wallner, Die Gis — der Berg der Linzer. Zum hundertjährigen Bestand der Giselawarte. Linz 1956. 12 S.

[97]) O. Constantini, Der Linzer Hauptplatz. (Linzer Sehenswürdigkeiten, H. 2.) Linz 1956. 32 S.

[98]) J. Schmidt, Das Linzer Landhaus. Abriß der Baugeschichte auf Grund der Quellen. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 10, H. 3/4, S. 95—107.

[99]) F. Juraschek, Wege, die zur Martinskirche führen. Ebenda, S. 84—94.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Ergebnisse seiner Forschungen zur Geschichte der älteren Dreifaltigkeitskapelle[100]).

In einer kulturhistorisch interessanten Studie konnte Georg Wacha die aus archivalischen Quellen geschöpften Einzelheiten über die Fußamputation K. Friedrichs III. zu Linz mit einer zeitgenössischen Illustration vorlegen[101]). Derselbe Verfasser behandelte in einem größeren Beitrag ferner die Geschichte des alten Linzer Fischhandels[102]); Theodor Kerschner konnte zu diesem Thema in einer eigenen Arbeit u. a. auch wertvolle historische Daten für die letzte Zeit bis zum ersten Weltkrieg beisteuern[103]). Die Schicksale der einstigen Linzer Schiffmeister und ihrer Familien hat Ernst Neweklowsky an Hand von Hauszeichen und Grabsteinen aufgezeigt[104]).

Hans Sturmberger machte anläßlich der 60-Jahr-Feier des Oberösterreichischen Landesarchivs auf interessante Briefe und Akten aufmerksam, die von hervorragenden Persönlichkeiten der Geschichte stammen oder mit diesen in engem Zusammenhang stehen[105]). Das Linzer Priesterseminar gedachte seines 150jährigen Bestandes durch eine Festschrift[106]). In das Gebiet der Kulturgeschichte führt uns Robert Schindler mit seiner Arbeit über bemerkenswerte Spielkarten in der Sammlung der Linzer Studienbibliothek[107]). Die Untersuchung Kars M. Kliers und der von Franz Lipp bearbeitete Ausstellungskatalog behandeln die bedeutsamen Einflüsse und Ausstrahlungen, die in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts von der Linzer Tracht und Volksmusik und vom Linzer Möbelstil ausgingen und auf die österreichische Volkskultur befruchtend wirkten[108]).

---

[100]) F. Wilflingseder, Geschichte der älteren Dreifaltigkeitskapelle in Linz. Von der Judenschule zur Jesuitenresidenz. Hist. Jahrb. d. Stadt Linz 1956 (Linz 1956), S. 33—188.

[101]) G. Wacha, Die Fußamputation an Kaiser Friedrich III. zu Linz. H(eil)M(ittel) W(erke)-Jahrbuch 1956 (Wien 1956), S. 20—23.

[102]) Derselbe, Fische und Fischhandel im alten Linz. Naturkundl. Jahrb. d. Stadt Linz 1956, S 61—117.

[103]) Th. Kerschner, Der Linzer Markt für Süßwasserfische, insbesondere in seiner letzten Blüte vor dem ersten Weltkriege. Ebenda S. 119—155.

[104]) E. Neweklowsky, Steine erzählen von Linzer Schiffmeistern. Heimatland 1956, S. 52—53.

[105]) H. Sturmberger, Dokumente der großen Geschichte. Zur 60-Jahr-Feier des OÖ. Landesarchivs. Ebenda, S. 66—67.

[106]) 150 Jahre Linzer Priesterseminar 1806—1956. Linz 1956. 48 S.

[107]) R. Schindler, Die Spielkarten der Studienbibliothek in Linz. Heimatland 1956, S. 74—75.

[108]) K. M. Klier, „Linzer-Geiger" und „Linzer-Tanz" im 19. Jahrhundert. Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1956, S. 1—31. — F. Lipp, Katalog zur Ausstellung „Linz und die österreichische Volkskultur", 3. November 1956 — 31. Jänner 1957. (Kataloge des Oberösterr. Landesmuseums, 29.) Linz 1956. 28 S.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Hans Commenda wertet das in einem Verzeichnis von Linzer Grabschriften aus dem Jahre 1811 enthaltene Namen-Material statistisch aus und zeigt so die mannigfachen Wandlungen innerhalb der letzten 150 Jahre auf[109]). Ernst Neweklowsky gibt einen Überblick über die Geschichte der Linzer Apotheke „Zum Schutzengel" und der an diese angeschlossenen Kräuterhandlung[110]). Der Linzer Hafen ist Gegenstand eines Heftes, das als Beilage zur Amtlichen Wiener Zeitung erschien[111]). Das Statistische Jahrbuch der Stadt Linz bietet diesmal außer dem umfangreichen statistischen Zahlenmaterial und dessen Auswertung auch eine Untersuchung zur Raumforschung im Großraum der Stadt, in der die Funktionen der Landeshauptstadt als zentraler Ort eingehend beleuchtet werden[112]). Das Linzer Kunstleben dokumentieren u. a. die Ausstellungskataloge des Landesmuseums und der Neuen Galerie[113]).

Auch aus den übrigen Städten und den verschiedenen Orten Oberösterreichs liegen zahlreiche Einzeluntersuchungen vor. Eduard Straßmayr würdigt das Wirken des 1577 verstorbenen Ennser Burgvogtes Georg Gienger, dessen prächtiger Grabstein sich in der Ennser Stadtpfarrkirche befindet[114]). Franz Dichtl hält das Material zweier Sonderausstellungen des Freistädter Heimathauses in sorgfältig bearbeiteten Katalogen fest[115]). Die Ortsgeschichte von Gallspach und die Vergangenheit der Stadt Gries-

---

[109]) H. Commenda, Besinnlicher Gang durch den Linzer Friedhof vor 150 Jahren. Heimatland 1956, S. 86—87.

[110]) E. Neweklowsky, Die offene Handelsgesellschaft Magister Georg Mayrhofer und Co. in Linz. Linz 1956. 67 gez. Bl., 24 Tafeln (Maschinschr. vervielf.).

[111]) Der Hafen der Stadt Linz. Beilage zur „Amtlichen Wiener Zeitung", 1. 1. 1956. 31 S.

[112]) Statistisches Jahrbuch der Stadt Linz 1955, Jg. 9 (Linz 1956). 274 S., 1 Karte. Enthält u. a.: Beiträge zur Raumforschung im Großraum Linz 1955, S. 16—108, 1 Karte.

[113]) OÖ. Landesmuseum, Kollektivausstellung Albert Birkle, Salzburg, 24. März bis 22. April 1956. (Kataloge des OÖ. Landesmuseums. 26.) Linz 1956. 6 Bl. — W. Jenny, OÖ. Landesmuseum. Kollektivausstellung Josef Schnetzer, 5. Mai — 10. Juni 1956. (Kataloge des OÖ. Landesmuseums. 27.) Linz 1956. 16 S. — OÖ. Landesmuseum. Professor Hans Weber-Tyrol, Eppan bei Bozen. Aquarelle, Pastelle, 17. Mai bis 17. Juni 1956. (Kataloge des OÖ. Landesmuseums. 28.) Linz 1956. 4 Bl. — Neue Galerie der Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum. Käthe Kollwitz. Das graphische Werk, Druckgraphik, Zeichnungen. April — Mai 1956. Linz 1956. 18 Bl. — Neue Galerie der Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum. Walter Ritter, Plastik — Graphik, Juni bis Juli 1956. Linz 1956. 8 Bl.

[114]) E. Straßmayr, Der Grabstein des Georg Gienger in der Ennser Stadtpfarrkirche. Heimatland 1956, S. 24.

[115]) F. Dichtl, Flachs und Schafwolle. Katalog der 5. Sonderausstellung im Mühlviertler Heimathaus. Freistadt 1956. 31 S. — Derselbe, Mühlviertler Heimathaus Freistadt. 6. Sonderausstellung: Ein Jahrhundert Männergesangverein Freistadt 1849. Eine Rückschau von der Gründung bis zur Gegenwart. 2. — 15. Dezember 1956. Freistadt 1956. 8 S.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

kirchen haben Alfred Holter und Hubert Leeb in schön ausgestatteten Heimatbüchern behandelt[116]). Karl Friedrich v. Frank ist dem Problem der Auswanderungen aus Goisern nach Nordamerika in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nachgegangen[117]).

Die Geschichte des Benediktinerklosters Lambach, das im Jahre 1956 das Jubiläum seines 900jährigen Bestandes feierte, kommt in einer illustrierten Festschrift und Beiträgen von Kassius Hallinger und Walter Luger zu Worte[118]). Die als Ausflugsziel geschätzte Dr.-Vogelgesang-Klamm sowie die Ruine Stauf und Schloß Vichtenstein würdigten Otto Constantini und Franz Engl[119]). Sepp Wallner hielt Rückschau auf 50 Jahre Prielschutzhaus, Karl Brandstötter berichtete über die wirtschaftliche Entwicklung der jüngsten Zeit im Irrseegebiet und Otto Stöber gestaltete für das Moorbad Neydharting ein ausführliches, reich illustriertes Heimatbuch[120]).

Die Sparkasse St. Florian veröffentlichte zur Feier ihres 100jährigen Bestehens eine von Gabriele Nosovsky-Greinöcker ansprechend gestaltete Festschrift[121]). Franz Engl gibt einen aufschlußreichen Bericht über Entstehung und Bestände des Schärdinger Heimathauses[122]). Unter mehreren Arbeiten zur Heimatkunde der Stadt Steyr[123]) sei der von Josef Ofner

---

[116]) A. Holter, Dreißig Jahre Gallspach. Mit einem Geleitwort von Fritz G. Zeileis. Wels 1956. 147 S. — H. Leeb, Beiträge zur Geschichte von Grieskirchen und Umgebung. Grieskirchen 1956. 119 S.

[117]) K. F. v. Frank, Auswanderer aus Goisern nach Nordamerika 1850 bis 1882. Senftenegger Monatsblatt f. Genealogie und Heraldik, Bd. 3 (Schloß Senftenegg 1956), Spalte 233—240.

[118]) 900 Jahre Lambach. Eine Festgabe. Hrsg. von den Benediktinern des Stiftes Lambach. Gestaltung u. Photos: Erich Widder. Lambach 1956. 32 S., 37 S. Abb. Enthält auf S. 4—32: S. Leidinger, Der hl. Adalbero und sein Werk 1056—1956. — K. Hallinger, Neunhundert Jahre Benediktinerabtei Lambach. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1956, S. 17—29. — W. Luger, Maria Antoinette im Stifte Lambach. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 10, H. 1/2, S. 93—94.

[119]) O. Constantini, Die Dr.-Vogelgesang-Klamm, Oberösterreichs größte Klamm. Heimatland 1956, S. 44—45. — Derselbe, Ruine Stauf. Ebenda S. 50—51. — F. Engl, Vichtenstein. Ebenda S. 32

[120]) S. Wallner, 50 Jahre Prielschutzhaus. Ein Rückblick. Oberösterreich, Jg. 6, H. 1/2, S. 96—99. — K. Brandstötter, Der Irrsee. Heimatland 1956, S. 54—55. — O. Stöber, Ewiges Neydharting. Das Moorbad Neydharting und sein Kulturkreis. Ein Führer zu den historischen, kultur- und kunstgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten in und um Neydharting. 3. Aufl. Wien, Linz, Neydharting 1956. 388 S.

[121]) G. Nosovsky-Greinöcker, 100 Jahre Sparkasse für den Bezirk St. Florian, die älteste Landsparkasse von Oberösterreich, 19. Mai 1856 — 19. Mai 1956. St. Florian 1956. 38 S., 13 Bl. Abb.

[122]) F. Engl, Das Heimathaus in Schärding am Inn. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 10, H. 3/4, S. 116—121.

[123]) E. Krobath, Die Bürgermeister der Stadt Steyr und ihre Zeit (Fortsetzung). Veröffentlichungen des Kulturamtes der Stadt Steyr, H. 16 (1956), S. 12—27, des-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

bearbeitete Gesamtüberblick hervorgehoben[124]). Für Wels ist Gilbert Trathniggs Untersuchung über das Lebzeltergewerbe zu nennen[125]). Artur Maria Scheiber erarbeitete interessante Daten zur Geschichte der Hammergewerken-Familien Füdinger und Pantz in Weyer an der Enns[126]).

Abschließend seien die Veröffentlichungen aufgezählt, in denen über das wissenschaftliche und kulturelle Leben in Oberösterreich berichtet wird. Einen ausgezeichneten Überblick über die Wissenschaft und Heimatpflege in unserem Bundesland bieten die im Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines abgedruckten Jahresberichte der wissenschaftlichen Institute und Vereinigungen[127]). Für den Bereich der Landeshauptstadt finden sich in der „Kulturchronik" des Historischen Jahrbuches die entsprechenden Informationen[128]). Das Institut für Landeskunde besorgt in seinem „Oberösterreichischen Kulturbericht" die laufende Berichterstattung über Musik- und Theaterleben, Heimat-, Kunst- und Denkmalpflege, Ausstellungen, Tagungen etc. und stellt in der „Oberösterreichischen Chronik" die wichtigsten kulturellen Ereignisse des Landes jährlich in einer chronologischen Übersicht zusammen[129]).

Über die Tätigkeit auf dem Gebiet des Volksbildungswesens gibt das vom Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege herausgegebene Organ Rechenschaft[130]). Besondere Tätigkeitsberichte veröffentlichten im

---

gleichen in: Steyrer Geschäfts- u. Unterhaltungs-Kalender f. Stadt u. Land, Jg. 64 (Steyr 1956), S. 98—115. — I. Neumann, „...mit dem Schwerte vom Leben zum Tode gerichtet...". Ebenda S. 3—5, Geschäfts-Kalender, S. 87—90. (Betrifft die Hinrichtung des Führers im Bauernaufstand 1595—1597, Georg Tasch, im Jahre 1599). — E. Krobath, Bemerkenswerte Bauten der Altstadt Steyrs (Stadtplatz, Enge) und ihre Besitzer. 1. Teil. Ebenda S. 28—36, Geschäfts-Kalender S. 117—136. — F. Berndt, Die Seiler der Stadt Steyr. Veröffentlichungen, H. 16, S. 40—41. — J. Ofner, Das Neutor in Steyr. Heimatland 1956, S. 40.

[124]) J. Ofner, Die Eisenstadt Steyr. Geschichtlicher und kultureller Überblick. Steyr 1956. 180 S.

[125]) G. Trathnigg, Von der Welser Lebzelterei. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1956, S. 65—89.

[126]) A. M. Scheiber, Das Füdinger-Pantz-Haus. Neues aus dem Marktarchiv Weyer. Adler, Zeitschrift f. Genealogie u. Heraldik, Bd. 3 (XVII), H. 16 (Wien 1956), S. 237—241.

[127]) Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, Bd. 101, S. 9—107.

[128]) Kulturchronik. Berichtszeit 1. Sept. 1955 bis 31. August 1956. Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1956, S. VII—LXXXIV.

[129]) Oberösterreichischer Kulturbericht. Beilage zur „Amtlichen Linzer Zeitung". Jg. 1956 (Linz 1956). — Oberösterreichische Chronik 1955. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 10, H. 1/2, S. 95—111.

[130]) Mitteilungen des Oberösterreichischen Volksbildungswerkes. Jg. 6, Linz 1956. (Maschinschr. vervielf.)

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Jahre 1956 die Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt, das Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, der Musealverein Wels und das Heimathaus Steyr[131]).

---

[131]) Tätigkeitsbericht 1953—1955 der Landwirtschaftlich-chemischen Bundesversuchsanstalt in Linz. Hrsg. von Egon Burggasser. Linz 1956. 166 S. — Das Jubiläumsjahr 1955. Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich. Vierteljahrsschrift, Jg. 5 (Graz 1956), S. 6—26. — Vereinsbericht 1955. Jahrb. des Musealvereines Wels 1956, S. 9—16. — 61. Jahresbericht des Heimathauses Steyr über das Jahr 1955. Von Hans Pichler. Veröffentlichungen des Kulturamtes der Stadt Steyr, H. 16, S. 37—39.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: 102

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1956. 145-161